

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Eröffnung des Jugendhilfezentrums für Meckenheim und Wachtberg am 10.12.2001 um 14.00 Uhr in Meckenheim, Bahnhofstraße 24

*Es gilt das gesprochene Wort!*

„Jugendamt 2000“, – dieses Schlagwort, meine Damen und Herren, steht für die Veränderungen, die der Rhein-Sieg-Kreis in den Organisationsstrukturen seines Jugendamtes vorgenommen hat. Die Neuorganisation der Jugendhilfe besteht in der Kombination von dezentralen Außenstellen sowie der Abteilung „Zentrale Dienste“, die vom Siegburger Kreishaus überwiegend die Verwaltungsarbeit übernimmt.

Die 14 Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, die bisher vom Kreisjugendamt betreut worden sind, werden durch neu geschaffene „Stützpunkte vor Ort“ den Städten und Gemeinden mit eigenen Jugendämtern zukünftig in nichts mehr nachstehen.

Ich freue mich sehr, Sie heute zu der Eröffnung des Jugendhilfezentrums für Meckenheim und Wachtberg begrüßen zu können. Meckenheim macht heute sozusagen den Anfang; bis Mitte nächsten Jahres werden kreisweit sechs weitere Jugendhilfezentren folgen. Die Jugendhilfezentren werden zeit- und situationsnah vor Ort helfen und beraten, die Verkürzung der Wege zieht schnellere Entscheidungen nach sich.

Der Rhein-Sieg-Kreis geht damit einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Bürgerservice und hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Maßstäbe für diese Neustruktur sind für den Kreis Bürgernähe, Qualität der Dienste, Mitarbeiterfreundlichkeit sowie Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Dies sind aber zugleich auch die Maßstäbe, die für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten, denen sie sich aus ihrer persönlichen Einstellung heraus verpflichtet fühlen, was für mich sehr wichtig ist und wofür ich diesen an dieser Stelle ganz besonders danken möchte.

Mit der wie bisher bewährten fachlichen Kompetenz wird das Team des Jugendhilfezentrums hier in Meckenheim direkt vor Ort das Leistungsangebot: Hilfe zur Erziehung, Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften, Bezirksjugendarbeit, wirtschaftliche Jugendhilfe, Einziehung der Elterbeiträge für Kindertagesstätten sowie Aufgaben nach dem Unterhaltsvorschussgesetz erbringen.

Der Rhein-Sieg-Kreis möchte, dass mit den Jugendhilfezentren Ursachen für ungünstige Entwicklungen in den Familien frühzeitig erkannt und durch entsprechende Leistungen und Angebote behoben werden können. Auch angesichts stetig steigender Kosten im Jugendamt und des immer weiteren Rückzugs des Landes in diesem Bereich sind wir gezwungen, die Qualität unserer Jugendarbeit vor Ort durch wirkungsvolle und kostengünstigere Jugendarbeit nachhaltig zu verbessern und attraktiver zu gestalten. Eins kann ich Ihnen versichern: Wir werden die Familien, die Kinder und Jugendlichen nicht alleine lassen! Durch die neue effizientere dezentrale Struktur wird die Qualität unserer Jugendarbeit steigen, und das ohne zusätzliches Personal.

Wir möchten Ängste und Distanzen der Bürgerinnen und Bürgern gegenüber dem Jugendamt abbauen und gleichzeitig den Präventionsgedanken stärken. Dazu werden wir in Zukunft noch stärker als bisher auf die Zusammenarbeit mit den örtlichen Trägern, Vereinen, Städten und Gemeinden und den Kirchen setzen. Stellvertretend für alle grüße ich an dieser Stelle vom evangelischen Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel Herrn Jugendpfarrer Hatscher und seine Gäste aus Israel, die zur Zeit zu einem Erfahrungsaustausch hier sind und großes Interesse an dem neuen Jugendhilfezentrum haben.

Ich danke allen, die den Umstrukturierungsprozess „Jugendamt 2000“ unterstützt und vorangetrieben haben. Namentlich sozusagen „als Vater des Gedankens“ dem Amtsleiter des Jugendamtes, Herrn Prof. Dr. Ferdinand Kaufmann, der die Planungen zur dezentralen Jugendhilfe auf den Weg gebracht und den Umstrukturierungsprozess über die Jahre hinweg entscheidend mitgestaltet hat. Mein Dank geht auch an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses des Kreises, Mitgliedern des Kreistages, Herrn Dieter Heuel und Frau Donie.

Abschließend bleibt mir, der Leiterin des Jugendhilfezentrums für Meckenheim und Wachtberg, Frau Wilhelmi-Dietrich und ihrem ganzen Team viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben zu wünschen. Ich weiß, hier in Meckenheim herrscht so etwas wie „Aufbruchstimmung“. Das freut mich persönlich ganz besonders, denn engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der beste Garant für ein nachhaltig gutes Angebot im Bereich Jugendhilfe zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserem Kreis.